

## **MODULKATALOG**

**für den Bachelorstudiengang „Führen und Leiten in der Kindheitspädagogik“**

an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Erfurt

### **Ansprechpartnerin:**

Prof. Dr. Jörg Altmann  
Studiendekanin

Altonaer Str. 25  
99085 Erfurt

Telefon: 0361 / 6700-3231

E-Mail: [joerg.altmann@fh-erfurt.de](mailto:joerg.altmann@fh-erfurt.de)  
Internet: <http://www.fh-erfurt.de>

Stand: 09.04.2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>Qualifikationsziele des Studiengangs</b> .....	<b>3</b>
<b>Prüfungsformen</b> .....	<b>3</b>
<b>Modulbereich 1: Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag</b> .....	<b>4</b>
BLF1010 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen.....	4
BLF2010 Entwicklung von Kindern im Kontext .....	6
BLF3010 Inklusion – inklusive Pädagogik.....	8
BLF4010 Didaktik in der Pädagogik der Kindheit.....	11
BLF6010 Im Fokus: Pädagogische Qualität.....	13
<b>Modulbereich 2: Selbstmanagement und professionelles Leitungsverständnis</b> .....	<b>15</b>
BLF2020 Professionelles Leitungshandeln .....	15
BLF3020 Handeln im professionellen Kontext .....	17
BLF5010 Professionelle Selbstreflexion.....	19
<b>Modulbereich 3: Zusammenarbeit mit Familien und im Sozialraum</b> .....	<b>21</b>
BLF1020 Rechtliche Grundlagen Familie sowie Kinder- und Jugendhilfe .....	21
BLF1030 Zusammenarbeit mit Familien .....	23
BLF5020 Diversität, soziale Ungleichheit und Differenz .....	25
BLF6020 Vernetzung und lokale Steuerung .....	27
<b>Modulbereich 4: Mitarbeiter/innenführung</b> .....	<b>29</b>
BLF2030 Personalmanagement.....	29
<b>Modulbereich 5: Betriebsführung</b> .....	<b>31</b>
BLF2040 Rechtliche Grundlagen zur Betriebsführung.....	31
BLF3030 Steuerung von Einrichtungen .....	33
BLF4020 Qualität entwickeln.....	35
BLF5030 Ressourcenmanagement.....	37
<b>Modulbereich 6: Organisationsentwicklung</b> .....	<b>39</b>
BLF4030 Grundlagen der Organisationsentwicklung.....	39
BLF4040 Projekt- und Teammanagement .....	41
BLF6030 Institutionen gestalten.....	43
<b>Modulbereich 7: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen</b> .....	<b>45</b>
BLF1040 Wissenschaftliches Arbeiten .....	45
BLF5040 Forschen und Verstehen .....	47
BLF6040 BA-Thesis .....	49
<b>Studiengangsübergreifende Kompetenzen</b> .....	<b>50</b>

## Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des Bachelorstudiengangs "Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik" ist die Erweiterung der bereits vorhandenen beruflichen Kompetenzen zur Bildung und Erziehung von Kindern durch eine umfassende wissenschaftliche und praxisreflexive Qualifikation. Schwerpunkt dabei ist die Entwicklung von Kompetenzen zum Leiten von Einrichtungen und zum Führen und Anleiten von pädagogischen Fachkräften. Der Studiengang qualifiziert pädagogische Fachkräfte insbesondere

- für Leitungstätigkeiten in Kindertageseinrichtungen, Ganztagsgrundschulen, weiteren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie
- für anleitende und beratende Tätigkeiten (Fachberatung, Praktikantenanleitung u. a.) in Kindertageseinrichtungen, Ganztagsgrundschulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Der Bachelorstudiengang „Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik“ orientiert sich insgesamt an grundlegenden Kompetenzen zur Ausprägung pädagogischer Professionalität in der Kindertagesbetreuung sowie den für die Leitung von kindheitspädagogischen Einrichtungen erforderlichen Kompetenzen. Er verbindet die Erkenntnisse verschiedener Disziplinen und verzahnt das theoretische mit dem praktischen Studium. In einem interdisziplinären Studium sollen die Studierenden insbesondere Wissens-, Handlungs- sowie reflexive Kompetenzen erwerben bzw. weiterentwickeln im Hinblick auf:

- den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag,
- das Selbstmanagement und ein professionelles Leitungsverständnis,
- die Gestaltung der Zusammenarbeit mit Familien und im Sozialraum,
- das Personalmanagement,
- die Betriebsführung,
- die Organisationsentwicklung sowie
- das wissenschaftliche Arbeiten und Forschen.

## Prüfungsformen

### PZ Prüfungen im Prüfungszeitraum:

- K Klausur
- MP Mündliche Prüfung (Prüfungsgespräch)

### SB Prüfungsleistung studienbegleitend:

- AT Aktive Teilnahme (unzensiert): Studierende setzen sich aktiv mit den Inhalten der Lehrveranstaltung auseinander und erbringen einen Aktivitätsbeitrag (z.B. Teilnahme am Rollenspiel, Reflexionen). Die Modalitäten werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.
- SLU Studienleistung unzensiert / unbenotet
- SLZ Studienleistung zensiert / benotet (bspw. Hausarbeit, Forschungskonzept; Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Studienportfolio u.a.)
- PB Praxisreflexionsbericht
- PK Praxiskolloquium
- BA Bachelorarbeit

## Modulbereich 1: Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag

BLF1010 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF1010</b>	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Barbara Lochner
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	1. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	10
<b>Leistungsnachweis</b>	Studienleistung zensiert (SLZ)
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	BA4M1.4
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	nein
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload		
							Präsenz	Selbststudium	
1	Bildung – Erziehung - Betreuung		Seminar	35	1	2	30	100	
2	Kindheitspädagogische Diagnostik		Seminar	35	1	2	30		
3	Pädagogische Konzepte und Ansätze		Seminar	35	1	1	15		
4	Praxisbegleitung - Praxisreflexion		Übung	35	2	1	15		
5	Praxisprojekt (Integrierter Workload am Arbeitsplatz)							60	
						<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>90</b>	<b>160</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>250</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Grundbegriffe und zentralen Bildungs- und Erziehungstheorien der Kindheitspädagogik verinnerlicht und Einsicht in solche Kernbegriffe, wie Bildung, Erziehung, Betreuung, und in die bestimmenden Erkenntnistheorien (Konstruktivismus/Systemtheorie) gewonnen</li> <li>- können geeignete diagnostische Verfahren der Beobachtung und Dokumentation auswählen, deren Einsatz planen sowie in der Praxis anwenden und fachlich begründen</li> <li>- sind in der Lage, eigene Positionen zu kindheitspädagogischen Ansätzen und Konzepten fachlich begründet darzustellen und kritisch zu beleuchten</li> </ul>
----------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können die in ihrem Arbeitsfeld vorgefundenen pädagogischen Kontexte, Ansätze und Konzepte sowie die strukturellen wie organisatorischen Rahmenbedingungen in ihrer Bedeutung für das pädagogische und Leitungshandeln reflektieren und eigene Positionierungen begründen</li> <li>- erwerben eine vertiefte Einsicht im Hinblick auf eine selbst gewählte Fragestellung zu Pflicht 1, 2 oder 3 und können Analyseaufträge aus den genannten Lehrveranstaltungen theoriegeleitet präsentieren und diskutieren</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Bildung – Erziehung - Betreuung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe und Grundfragen der Kindheitspädagogik</li> <li>- Das Bild vom Kind und Bilder von Kindheiten in der heutigen Pädagogik</li> <li>- Ethik der Kindheitspädagogik</li> <li>- Bildungspläne, Bildungsprogramme als Teil von Orientierungsqualität und bildungspolitische Steuerungsinstrumente</li> <li>- Theorien, Konzepte und wissenschaftliche Erkenntnisse zur Gestaltung und Begleitung von Bildungs- und Erziehungsprozessen in kindheitspädagogischen Institutionen</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Kindheitspädagogische Diagnostik (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besonderheiten kindheitspädagogischer Diagnostik als zentrale Aufgabe von pädagogischen Fachkräften</li> <li>- verschiedene Beobachtungsinstrumente und Dokumentationsverfahren, Ziele und Methoden, insbesondere kindzentrierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren</li> <li>- Beobachtung und Dokumentation im Lichte der aktuellen Bildungsdiskussion und in den aktuellen Bildungsprogrammen bzw. -plänen</li> <li>- Beobachtung als pädagogische Grundhaltung und als fachliches Handeln</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Pädagogische Konzepte und Ansätze (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- pädagogische Ansätze und Profile von Kindertageseinrichtungen: Geschichte, Entwicklungen und aktuelle Strömungen</li> <li>- Konzepte der Kindheitspädagogik, wie Montessoripädagogik, Reggio-pädagogik, Freinetpädagogik, situationsorientierte Ansätze, offene Arbeit, Waldpädagogik, Waldorfpädagogik, spielzeugfreie Zeit, project approach, Fröbelpädagogik</li> </ul> <p><b>Pflicht 4: Praxisbegleitung - Praxisreflexion (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der beruflichen Identität, eigener beruflicher Praxis und des professionellen Handelns</li> <li>- Methoden professioneller Selbstreflexion und Problem- sowie Konfliktbearbeitung</li> </ul> <p><b>Pflicht 5: Praxisprojekt (Integrierter Workload am Arbeitsplatz)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse- und Beobachtungsaufträge aus allen Lehrveranstaltungen des Moduls</li> <li>- Planung, Umsetzung, Reflexion und Dokumentation einer selbst gewählten Fragestellung auf Basis der Lehrveranstaltungen des Moduls und mit Hilfe des forschenden Lernens</li> <li>- Dokumentation im Studienportfolio</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>10 ECTS / 250 Stunden</p>

BLF2010 Entwicklung von Kindern im Kontext

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF2010</b>	Entwicklung von Kindern im Kontext	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Heike Schulze
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	2. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	8
<b>Leistungsnachweis</b>	Studienleistung zensiert (SLZ)
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	nein
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload		
							Präsenz	Selbststudium	
1	Psychologische Grundlagen der Entwicklung	Prof. Dr. habil. Tobias Luck	Seminar	35	1	2	30	110	
2	Einführung in die Soziologie (der Kindheit)	Prof. Dr. Heike Schulze	Seminar	35	1	1	15		
3	Sozialisierungstheorien und soziale Akteure	Prof. Dr. Heike Schulze	Seminar	35	1	2	30		
4	Geschichte der pädagogischen Profession und Institutionen	Prof. Dr. Maria Schmidt	Seminar	35	1	1	15		
						Summe	<b>6</b>	<b>90</b>	<b>110</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>200</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben grundlegendes Wissen zu wissenschaftlich fundierten Theorien und Modellen der individuellen und interaktionellen Entwicklung sowie zu Methoden und Verfahren entwicklungspsychologischer Forschung</li> <li>- können Zusammenhänge und Differenzierungen dieser Theorien und Modelle, deren historische und wissenschaftliche Ein- und Zuordnung erkennen und beurteilen</li> <li>- verfügen im Hinblick auf Kindheit über grundlegende Kenntnisse zu ausgewählten soziologischen Theorien zu Gesellschaft, Institutionen und sozialem Handeln</li> <li>- verstehen den Prozess der Sozialisation sowie die Einbindung in den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext: die gesellschaftliche Funktion von Sozialisation, den institutionellen Strukturen und Funktionen der</li> </ul>
----------------------------	--

	<p>Sozialisations- und Bildungsinstanzen in ihrem historischen Gewordensein</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, das komplexe Phänomen „Sozialisation“ aus verschiedenen Perspektiven – insbesondere aus der Perspektive von Kindern als Akteuren - zu betrachten;</li> <li>- haben einen Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Erzieher*innenberufs und dem der Kindheitspädagog*innen sowie der institutionellen Kinderbetreuung gewonnen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Psychologische Grundlagen der Entwicklung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeptionen der Entwicklung, Verhältnis zwischen Anlage und Umwelt</li> <li>- zentrale Erklärungskonzepte und Theorien von Entwicklung: Entwicklungstheorien auf unterschiedlichen Theorie- bzw. Abstraktionsniveaus im Kontext der Subjekt-Umwelt-Interaktion bzw. des Aktivitätsniveaus</li> <li>- Individualität, Kontinuität und Diskontinuität der Entwicklung</li> <li>- Theorien und Entwicklung unterschiedlicher, relevanter Funktionen (zum Beispiel Selbst- und Persönlichkeitsentwicklung, Beziehungsentwicklung, Moralentwicklung, emotionale Entwicklung, kognitive Entwicklung und kognitive Kontrolle)</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Einführung in die Soziologie (der Kindheit) (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in Soziologie als Bezugswissenschaft Kindheitspädagogik</li> <li>- Kindheit und Kindsein in unserer Gesellschaft – ein kindheitssoziologischer Zugang</li> <li>- Kindheit in außereuropäischen Gesellschaften</li> <li>- Kindheit in Krieg und Konflikt</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Sozialisierungstheorien und soziale Akteure (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertiefende Auseinandersetzung mit zentralen Sozialisierungstheorien (insbesondere Bronfenbrenner, Parsons, Mead, Bourdieu u.a.)</li> <li>- vertiefende Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld von Verwiesenheit der Kinder auf ihr Sozialisierungsumfeld (Familie und Bildungsinstitutionen) sowie der Fähigkeit als eigenständige Akteure, ihre Entwicklung zu beeinflussen (Agency)</li> </ul> <p><b>Pflicht 4: Geschichte der pädagogischen Profession und Institutionen (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung des Erzieher*innenberufs und des Berufs der/des Kindheitspädagog*in im Zusammenhang mit der Geschichte der institutionellen Kinderbetreuung</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>8 ECTS / 200 Stunden</p>

BLF3010 Inklusion – inklusive Pädagogik

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF3010</b>	Inklusion – inklusive Pädagogik	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Diana Ramm
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	3. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	10
<b>Leistungsnachweis</b>	Studienleistung zensiert (SLZ)
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	nein
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Grundfragen einer inklusiven Pädagogik	Prof. Dr. Diana Ramm	Seminar	35	1	2	30	100
<b>2</b>	Kinder mit besonderen Bedürfnissen	Prof. Dr. habil. Tobias Luck Prof. Dr. Diana Ramm	Seminar	35	1	2	30	
<b>3</b>	Hilfeplanung und Frühe Hilfen	Prof. Dr. Nicole Rosenbauer	Seminar	35	1	2	30	
<b>4</b>	Praxisprojekt (Integrierter Workload am Arbeitsplatz)							60
<b>Summe</b>						<b>6</b>	<b>90</b>	<b>160</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>250</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen theoretische, historisch bedingte und (menschen-)rechtliche Konstruktionen der inklusiven Pädagogik sowie Paradigmen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung im nationalen und internationalen Kontext</li> <li>- entwickeln eine reflektierte Position gegenüber der Umsetzung inklusiver Pädagogik vor dem Hintergrund von Normalitätserwartungen und eigenen Ausgrenzungserfahrungen (ethische Dimension)</li> <li>- kennen unterschiedliche Dimensionen von Heterogenität und spezifische Voraussetzungen im Sinne der Förderschwerpunkte und arbeiten auf Grundlage eines (inklusions-)pädagogischen Verständnisses mit allen Kindern</li> </ul>
----------------------------	--



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- begleiten kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse ausgehend von individuellen Ausgangslagen und unterschiedlichen Bedarfen der Kinder sowie vor dem Hintergrund gemeinsamer Lern- und Spielsituationen</li> <li>- sind in der Lage differenzierte Angebote im Sinne der Inklusionspädagogik in der Arbeit mit den Kindern, deren Familien und in Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und Institutionen zu gestalten</li> <li>- können ausgehend von einer reflektierten Grundhaltung geeignete diagnostische Verfahren, Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren sowie Präventionsmodelle auswählen, deren Einsatz planen, sie in der Praxis anwenden und fachlich begründet gegenüber Außenstehenden darstellen</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Grundfragen einer inklusiven Pädagogik (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien zur Bildung, Erziehung und Entwicklung, die Etikettierungen und Klassifizierungen</li> <li>- historische Entwicklungslinien der Inklusionspädagogik im nationalen und internationalen Kontext</li> <li>- Theoretische und (menschen-)rechtliche Grundlagen der Partizipation (BRK-Menschenrechtskonvention)</li> <li>- Formale, institutionelle und sozialgesetzliche Rahmenbedingungen und Teilhabekonzepte in Kindertageseinrichtungen</li> <li>- Intersektionalität sowie Begriffsdifferenzierungen im Hinblick auf Segregation, Integration und Inklusion</li> <li>- Strukturelle Aspekte der multiprofessionellen Zusammenarbeit im Kontext inklusiver Pädagogik</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Kinder mit besonderen Bedürfnissen (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheit, Krankheit und Behinderung aus Perspektive der WHO sowie aus unterschiedlichen Fachdisziplinen</li> <li>- Grundlagen sonderpädagogischer Förderschwerpunkte: motorische, kognitive, sprachliche, sozial-emotionale Entwicklung sowie Sinnesbeeinträchtigungen (Hören, Sehen)</li> <li>- Sonderpädagogische Förderbedarfe im Zusammenhang mit weiteren individuellen Lernvoraussetzungen (u.a. Mehrsprachigkeit)</li> <li>- Individualisierung sowie Konzepte gemeinsamer Lern- und Spielsituation mit differenzierten Angeboten in heterogenen Gruppen</li> <li>- Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden in sonderpädagogischen und inklusionspädagogischen Zusammenhängen</li> <li>- Vorurteilsbewusstsein, Reflexion und Ethik</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Hilfeplanung und Frühe Hilfen (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lebensweltliche und rechtliche Dimension von Kindesinteressen, Kinderrechten, elterlicher Verantwortung; Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung</li> <li>- Förderdiagnostik und Lernprozessbegleitung im Kindesalter innerhalb und außerhalb der Kindertageseinrichtung</li> <li>- (Früh-)Förderung bei Entwicklungsrisiken, spezifischen individuellen Voraussetzungen und Beeinträchtigungen im Spektrum von Lern- oder Sinnesbeeinträchtigung, Hochbegabung, motorischen, sprachlichen und emotional-sozialen Voraussetzungen</li> <li>- Arbeit mit Familien, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit aus inklusionspädagogischer Perspektive</li> <li>- Prävention, Gesundheitsförderung und Förderung von Resilienz im inklusiven Kontext</li> </ul> <p><b>Pflicht 4: Praxisprojekt (Integrierter Workload am Arbeitsplatz)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse- und Beobachtungsaufträge aus allen Lehrveranstaltungen des Moduls</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Planung, Umsetzung, Reflexion und Dokumentation einer selbst gewählten Fragestellung auf Basis der Lehrveranstaltungen des Moduls und mit Hilfe des forschenden Lernens</li><li>- Dokumentation im Studienportfolio</li></ul>
<b>Workload</b>	10 ECTS / 250 Stunden

BLF4010 Didaktik in der Pädagogik der Kindheit

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF4010</b>	Didaktik in der Pädagogik der Kindheit	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	4. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	8
<b>Leistungsnachweis</b>	Studienleistung zensiert (SLZ)
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	Keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	nein
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Kind – Peers - Gruppe	Prof. Dr. Barbara Lochner	Seminar	35	1	1	15	125
<b>2</b>	Soziale und emotionale Bildung	Prof. Dr. Barbara Lochner Prof. Dr. habil. Tobias Luck	Seminar	35	1	1	15	
<b>3</b>	Sprachliche und schriftsprachliche Bildung	Prof. Dr. Michaela Reißmann	Seminar	35	1	2	30	
<b>4</b>	Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung	Prof. Dr. Barbara Lochner	Seminar	35	1	1	15	
<b>Summe</b>						<b>5</b>	<b>75</b>	<b>125</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>200</b>

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die Bedeutung der Peers für kindliche Entwicklung und verfügen über Strategien, Kinder in ihren Interaktionen und im Aufbau von Peer-Kontakten gezielt zu unterstützen</li> <li>- kennen wissenschaftlich fundierte Ansätze, Konzepte und Theorien zur Gestaltung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Beziehung, der Gestaltung von Gruppensituationen sowie der Planung und Gestaltung von Bildungsgelegenheiten</li> <li>- besitzen fundierte wissenschaftliche Kenntnisse zur soziokulturellen und emotionalen Entwicklung sowie zur Entwicklung von Moralvorstellungen, Ethik und Religiosität bei Kindern und der Bedeutung der Eltern in diesem Bereich</li> </ul>
----------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können den Sprach- und Schriftspracherwerb der Kinder individuell und dialogisch begleiten, Unterstützungsbedürfnisse von Kindern erkennen und eine fördernde und unterstützende Umgebung schaffen</li> <li>- kennen die Entwicklung des mathematischen Denkens von Kindern und passende Lernanregungen geben</li> <li>- können Spiel- und Lernanregungen in der belebten Natur gestalten und dabei von den Interessen, Vorstellungen und Fragen der Kinder ausgehen</li> <li>- reflektieren ihre eigene Bildungsbiografie in Hinblick auf Mathematik, Natur und Technik, Religion sowie Sprache</li> <li>- haben sich mit Konzepten zur Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinandergesetzt</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p><b>Pflicht 1: Kind – Peers – Gruppe (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung von Peer-to-Peer-Begegnungen und Lernen in erweiterter Altersmischung</li> <li>- Methoden zur Darstellung von Beziehungsmustern, Gruppenbildung und Interaktionsbeziehungen</li> <li>- unterstützende Lernangebote und Bildungsgelegenheiten für ko-konstruktive Prozesse unter Kindern</li> <li>- Die Fachkraft-Kind-Beziehung, u.a. Konzept der sensitiven Responsivität</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Soziale und emotionale Bildung (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungsphasen sozial-emotionaler Kompetenzen</li> <li>- Ansätze, Methoden und Materialien für die sozial-emotionale Förderung</li> <li>- Soziale und emotionale Bildung durch Selbstbildung und Ko-Konstruktion</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Sprachliche und schriftsprachliche Bildung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Spracherwerbs</li> <li>- Förderung sprachlicher Bildungsprozesse (Gestaltung von sprachfördernden Lernsettings)</li> <li>- alltagsintegrierte und ganzheitliche Sprachförderung, u.a. Family-Literacy</li> <li>- Mehrsprachigkeit und Unterstützung von Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache</li> </ul> <p><b>Pflicht 4: Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte mathematischer, naturwissenschaftlicher und technischer Bildung für Kinder</li> <li>- Philosophieren mit Kindern über naturwissenschaftliche, technische und ökologische Themen</li> <li>- Naturwissenschaftliches Arbeiten, insbesondere Wahrnehmen, Beobachten, Vergleichen, Sammeln und Ordnen, Experimentieren, Bilden von Hypothesen, Untersuchen und Dokumentieren</li> <li>- Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> </ul>
<b>Workload</b>	8 ECTS / 200 Stunden

BLF6010 Im Fokus: Pädagogische Qualität

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF6010</b>	Im Fokus: Pädagogische Qualität	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michaela Reißmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle zwei Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	6. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	Praxiskolloquium
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload		
							Präsenz	Selbststudium	
1	Pädagogische Qualität entwickeln		Seminar	35	1	2	30	75	
2	Medien und digitale Bildung		Seminar	35	1	2	30		
3	Praxisbegleitung - Praxisreflexion		Übung	16	2	1	15		
						<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>75</b>	<b>75</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>150</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Untersuchungen und Forschungsergebnisse hinsichtlich der pädagogischen Qualität institutioneller Kindertagesbetreuung</li> <li>- können eigene Qualitätskriterien für ihren beruflichen Kontext bestimmen sowie begründen und Maßnahmen der pädagogischen Qualitätsentwicklung planen</li> <li>- haben sich mit den Chancen, Herausforderungen, Anforderungen und Möglichkeiten des Medieneinsatzes in Institutionen der Kindheitspädagogik auseinandergesetzt und können eigene Konzepte zur Mediennutzung entwickeln</li> <li>- erkennen, dass die digitale Bildung eine Querschnittsaufgabe ist und können diese als solche konzeptuell verankern</li> <li>- reflektieren und evaluieren ihr eigenes fachliches Handeln in pädagogischen und Leitungskontexten auf der Basis von Qualitätskriterien</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p><b>Pflicht 1: Pädagogische Qualität entwickeln (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualitätsdebatte, -dimensionen und Verfahren zur Feststellung/Entwicklung pädagogischer Qualität</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung zur pädagogischen Qualität</li> <li>- Externe Evaluation und Selbstevaluationsverfahren</li> <li>- Partizipative Entwicklung der pädagogischen Qualität</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Medien und digitale Bildung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung von Medien, insbesondere digitaler Medien</li> <li>- kindgerechte Medienbildung und gesundes Aufwachsen mit digitalen Medien</li> <li>- Potenziale digitaler Medien im Umgang mit Heterogenität</li> <li>- Medienkompetenz, Medienbildung</li> <li>- Frühe digitale Bildung mit intelligentem Risikomanagement</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Praxisbegleitung – Praxisreflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der beruflichen Identität, eigener pädagogischer und Leitungspraxis sowie des professionellen Handelns</li> <li>- Methoden professioneller (Selbst-)Reflexion und Problem- sowie Konfliktbearbeitung</li> </ul>
<b>Workload</b>	6 ECTS / 150 Stunden

## Modulbereich 2: Selbstmanagement und professionelles Leitungsverständnis

BLF2020 Professionelles Leitungshandeln

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF2020</b>	Professionelles Leitungshandeln	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Barbara Lochner
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	2. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	Keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	nein
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload		
							Präsenz	Selbststudium	
1	Leadership	Prof. Dr. Thorsten Möller	Seminar		1	2	30		
2	Systemische Gesprächsführung für Leitungskräfte	Prof. Dr. Saskia Erbring Prof. Dr. Thorsten Möller Germana Alberti vom Hofe	Seminar		1	2	30	75	
3	Praxisbegleitung / -reflexion	alle Lehrenden	Übung		2	1	15		
Summe								<b>75</b>	<b>75</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>150</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Leadership-Modelle und können diese begründen</li> <li>- kennen Dimensionen von pädagogischen Leadership und können diese reflektieren</li> <li>- kennen den Forschungsstand zum Leadership und können diesen diskutieren</li> <li>- entwickeln ihr eigenes Leitungsverständnis</li> <li>- können in typischen Gesprächssituationen Gesprächsführungstechniken anwenden.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<b>Pflicht 1: Leadership (2 SWS)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte systemischen Führens</li> <li>- Theoretische und methodische Implikationen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Systemisches Führen</li> <li>- Haltungen und Selbstverständnis systemischen Führens</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Systemische Gesprächsführung für Führungskräfte (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen systemischer Gesprächsführung</li> <li>- Personalgespräche führen</li> <li>- Teamsitzungen moderieren</li> <li>- Konflikte professionell managen (Einführung)</li> <li>- Kommunikation innerhalb und außerhalb der Institution professionell gestalten</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Praxisbegleitung / -reflexion (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der beruflichen Identität, eigener beruflicher Praxis und des professionellen Handelns</li> <li>- Methoden professioneller Selbstreflexion und Problem- sowie Konfliktbearbeitung</li> </ul>
<b>Workload</b>	6 ECTS / 150 Stunden



BLF3020 Handeln im professionellen Kontext

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF3020</b>	Handeln im professionellen Kontext	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Maria Schmidt
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	3. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	8
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme in Pflicht 2, Studienleistung zensuriert
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	Keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	nein
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Professionstheorien und Theorien des Leitungshandelns	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Maria Schmidt, Prof. Dr. Heike Schulze	Seminar	35	1	2	30	
<b>2</b>	Gesprächsführung und Beratung im professionellen Kontext (Team)	Prof. Dr. Saskia Erbring, Prof. Dr. Wolfgang Geiling, Prof. Dr. Thorsten Möller, Prof. Dr. Heike Schulze, Germana Alberti vom Hofe	Übung	18	2	2	30	
<b>3</b>	Praxisbegleitung / -reflexion	alle Lehrenden	Übung	18	2	1	15	
<b>Summe</b>						<b>5</b>	<b>75</b>	<b>125</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>200</b>

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden - verfügen über Kenntnisse ausgewählter Professionstheorien und können diese auf die Kindheitspädagogik beziehen
----------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, das eigene berufliche Selbstverständnis zu reflektieren</li> <li>- sind sich der Relevanz von biographischer Selbstreflexion als zentralem Bestandteil von Professionalität bewusst</li> <li>- können KiTa-Leitungen als zentrale Akteure im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung analysieren</li> <li>- erkennen Spannungsfelder von Leitungsprofessionalität und könne in reflexiven Prozessen damit umgehen</li> <li>- entwickeln Umgangsweisen mit professionellen Herausforderungen der KiTa-Leitung</li> <li>- können systemische Techniken kontextbezogen anwenden</li> <li>- kennen Grundlagen der Moderation und Konfliktschlichtung</li> <li>- verfügen über Kommunikationskompetenzen, Gesprächssituationen konstruktiv zu gestalten</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Professionstheorien und Theorien des Leitungshandelns (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindheitspädagogik als Disziplin und Profession</li> <li>- Theorien zu Profession und Professionalisierung</li> <li>- Biographie und Professionalität</li> <li>- Theorien des Leitungshandelns und Leitungsprofessionalität</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Gesprächsführung und Beratung im professionellen Kontext (Team) (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden des systemischen Beratungsansatzes sowie der Moderation</li> <li>- Konfliktanalyse und Konfliktbearbeitung</li> <li>- Übungen zur Gesprächsführung, Moderation von Teamsitzungen, Mediation u.a.</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Praxisbegleitung / -reflexion (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der beruflichen Identität, eigener beruflicher Praxis und des professionellen Handelns</li> <li>- Methoden professioneller Selbstreflexion und Problem- sowie Konfliktbearbeitung</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>8 ECTS / 200 Stunden</p>

BLF5010 Professionelle Selbstreflexion

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF5010</b>	Professionelle Selbstreflexion	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Barbara Lochner
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	5. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	8
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme in Pflicht 1, Praktikumsbericht
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	Keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	nein
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload		
							Präsenz	Selbststudium	
<b>1</b>	Biografische Selbstreflexion im Hinblick auf Leitung		Übung	18	2	2	30	140	
<b>2</b>	Fallarbeit zu Leitungshandeln		Seminar	1	1	1	15		
<b>3</b>	Praxisbegleitung / -reflexion		Übung	18	2	1	15		
						Summe	<b>4</b>	<b>60</b>	<b>140</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>200</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, Strukturprobleme und Dilemmata professionellen Handelns, insbesondere im Leitungshandeln zu erkennen und in Bezug zum eigenen Handeln zu reflektieren</li> <li>- wissen um die Bedeutung biographischer Erfahrungen bei der Herausbildung eines professionellen Habitus</li> <li>- können Methoden der kollegialen Reflexion anwenden und anleiten</li> <li>- haben eine eigene berufliche Perspektive auf Leitungs – und Führungshandeln entwickelt</li> <li>- sind sich der Relevanz von biographischer Selbstreflexion als zentralem Bestandteil von Professionalität bewusst und können Methoden der Biografiearbeit anwenden</li> <li>- können Methoden der rekonstruktiven Fallarbeit zur Reflexion einsetzen</li> </ul>
----------------------------	---

<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Biografische Selbstreflexion im Hinblick auf Leitung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstreflexion der persönlichen Entwicklung, der pädagogischen Praxis in Team und Leitung und der im Studium gemachten Erfahrungen</li> <li>- Selbstreflexion der eigenen pädagogischen Praxis vor dem Hintergrund der strukturtheoretischen und interaktionistischen Professionstheorien</li> <li>- Anleitung von reflexiven Arbeitsphasen in Teams</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Fallarbeit zu Leitungshandeln (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- rekonstruktives Fallverstehen</li> <li>- multiperspektivische Fallarbeit</li> <li>- ethnographische Methoden/Psychodrama</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Praxisbegleitung / -reflexion (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der beruflichen Identität, eigener beruflicher Praxis und des professionellen Handelns</li> <li>- Methoden professioneller Selbstreflexion und Problem- sowie Konfliktbearbeitung</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>6 ECTS / 200 Stunden</p>

### Modulbereich 3: Zusammenarbeit mit Familien und im Sozialraum

BLF1020 Rechtliche Grundlagen Familie sowie Kinder- und Jugendhilfe

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF1020</b>	Rechtliche Grundlagen Familie sowie Kinder- und Jugendhilfe	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Jörg Altmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	1. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
1	Einführung in das Recht	Prof. Dr. Jörg Altmann	Vorlesung	35	1	1	15	
2	Familienrecht / Elterliche Sorge und Kindeswohl	Prof. Dr. Jörg Altmann	Seminar	35	1	1	15	
2	Recht der Kinder- und Jugendhilfe	Prof. Dr. Jörg Altmann, Prof. Dr. Nicole Rosenbauer	Seminar	35	1	1	15	
<b>Summe</b>						<b>3</b>	<b>45</b>	<b>105</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>150</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben die Fähigkeit, auf der Basis des Rechts zu argumentieren und zu diskutieren</li> <li>- kennen den Inhalt und die Quellen des Rechts sowie den Aufbau der nationalen und europäischen Rechtsordnung</li> <li>- erwerben das Verständnis über das Zusammenspiel von Verfassungsrecht / Grund-, Menschen- und Kinderrechten und einfachem Recht</li> <li>- erhalten einen Überblick über die wesentlichen Rechtsgebiete und Normen im Öffentlichen Recht wie Privatrecht, um die pädagogische Tätigkeit mit Kindern einordnen zu können</li> <li>- kennen die Grundzüge des Kindschaftsrechts und erkennen das Spannungsverhältnis betreffend elterlicher Sorge und Kindeswohl</li> <li>- kennen die Grundprinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts</li> </ul>
----------------------------	--

	<p><b>Pflicht 1: Einführung in das Recht (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt und Quellen des Rechts / Normdurchsetzung und Justiz / Arbeiten mit juristischen Texten</li> <li>- Aufbau der nationalen und europäischen Rechtsordnung</li> <li>- Grund- und Menschenrechte, Kinderrechte national und international</li> <li>- Überblick über die wesentlichen Rechtsgebiete und Normen im Öffentlichen wie Privatrecht um die pädagogische Tätigkeit mit Kindern einordnen zu können</li> <li>- Rechte von Kindern mit Behinderung</li> <li>- Grundprinzipien des Privatrechts / Familienrechts</li> <li>- Asylrecht, Familiennachzug, BLeifberecht, staatsbürgerliche Rechte</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Familienrecht, elterliche Sorge und Kindeswohl (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über das Kindschaftsrecht</li> <li>- Elterliche Sorge und Kindeswohl(gefährdung)</li> <li>- Umgang und Wechselmodell</li> <li>- FamFG / Verfahrensgrundsätze, Verfahrensbeistand etc.</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Recht der Kinder- und Jugendhilfe (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundprinzipien des SGB VIII</li> <li>- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung / Inobhutnahme</li> <li>- landesrechtliche Besonderheiten der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>- Jugendstrafrecht, Justizvollzug</li> </ul>
<b>Workload</b>	6 ECTS / 180 Stunden

BLF1030 Zusammenarbeit mit Familien

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF1030</b>	Zusammenarbeit mit Familien	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Nicole Rosenbauer
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	1. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	8
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme in Pflicht 3 und 4, Studienleistung zensiert (SLZ)
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
1	Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit mit Eltern und Familie	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann	Seminar	35	1	2	30	
2	Transitionen gestalten	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann	Seminar	35	1	1	15	
3	Einführung in systemisches Beraten	Prof. Dr. Saskia Erbring, Prof. Dr. Thorsten Möller	Übung	18	2	2	30	
4	Kommunikation mit Familien	Prof. Dr. Nicole Rosenbauer, Prof. Dr. Saskia Erbring, Prof. Dr. Heike Schulze, Germana Alberti vom Hofe	Übung	18	2	1	15	
<b>Summe</b>						<b>6</b>	<b>90</b>	<b>110</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>200</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden - kennen die Bedeutung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Pädagog*innen und Eltern für die Entwicklung der Kinder und verfügen über Kommunikationskompetenzen, Gesprächssituationen konstruktiv zu gestalten.
----------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben die Fähigkeit, die Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungsberechtigten professionell zu gestalten</li> <li>- kennen Transitionstheorien und können deren Implikationen auf die Gestaltung des Überganges mit unterschiedlichen Bildungspartner*innen beziehen</li> <li>- erhalten einen Überblick über Kommunikationstechniken bzw. Techniken der Gesprächsführung (mit Kindern und Eltern)</li> <li>- können Kommunikationsprobleme und –barrieren erkennen</li> <li>- sind in der Lage, eine Gesprächsbeziehung entsprechend den Basisvariablen der klientenzentrierten Gesprächspsychotherapie (nach Rogers) zu gestalten</li> <li>- verfügen über Grundkenntnisse der systemischen Gesprächsführung</li> </ul>
	<p><b>Pflicht 1: Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit mit Eltern und Familie (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Netzwerkarbeit</li> <li>- Von der Elternarbeit zur Erziehungspartnerschaft - Generationenbeziehung</li> <li>- Zusammenarbeit mit Eltern, Förderinstitutionen</li> <li>- Eltern-Kind-Zentren / Familienzentren</li> <li>- Prävention und Deradikalisierung (Rechtsextremismus, Linksextremismus, Jihad-Salafismus)</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Transitionen gestalten (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modelle der Eingewöhnung in Kita</li> <li>- Modelle des Überganges Grundschule; Zusammenarbeit mit Schule gestalten</li> <li>- außereuropäische Erfahrungen frühkindlicher Bildung</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Einführung in klientenzentriertes und systemisches Beraten (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Kommunikation und Kommunikationsstörungen</li> <li>- Einführung in die klientenzentrierte Gesprächsführung</li> <li>- Einführung in die systemische Beratung</li> </ul> <p><b>Pflicht 4: Kommunikation mit Familien (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifische Gesprächsführung mit Kindern und Eltern</li> <li>- Beratungssituationen mit Eltern und Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen</li> <li>- Übungen und Reflexion der Erfahrungen zur Gesprächsführung in der Praxis</li> </ul>
<b>Workload</b>	8 ECTS / 200 Stunden



BLF5020 Diversität, soziale Ungleichheit und Differenz

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF5020</b>	Diversität, soziale Ungleichheit und Differenz	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Christine Rehkla
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	5. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	8
<b>Leistungsnachweis</b>	Studienleistung zensiert (SLZ)
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	Keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	nein
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload		
							Präsenz	Selbststudium	
<b>1</b>	Soziale Vielfalt und soziale Ungleichheit	Prof. Dr. Miriam Müller-Rensch	Seminar	35	1	2	30		
<b>2</b>	Geschlechterverhältnisse	Prof. Dr. Christine Rehkla, Prof. Dr. Nicole Rosenbauer	Seminar	35	1	2	30		
<b>3</b>	Interkulturelle Vielfalt	Prof. Dr. Christine Rehkla	Seminar	35	1	2	30		
						Summe	<b>6</b>	<b>90</b>	<b>110</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>200</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Auswirkungen sozialer Ungleichheit auf die kindliche Entwicklung und den unterschiedlichen Ressourcenspielräumen von Kindern und ihren Familien beschreiben</li> <li>- können Strategien für einen geschlechtsbewussten Umgang mit Kindern im pädagogischen Alltag entwickeln</li> <li>- kennen Grundbegriffe, Theorien, Ansätze, Methoden und empirische Befunde im Kontext interkultureller Pädagogik, einer Pädagogik der Vielfalt bzw. vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung und verfügen über Fähigkeiten, diese zu analysieren und zu vergleichen</li> <li>- können Kultur, Religion, Ethnizität und Gender in ihrer Interdependenz mit anderen Heterogenitätsdimensionen wahrnehmen und als Grundlage didaktischer Planung im Sinne einer inklusiven Didaktik berücksichtigen</li> <li>- sind fähig zur Reflexion und Einordnung des eigenen Professionsverständnisses sowie der Subjektivität der eigenen Wahrnehmung und Interpretation</li> </ul>
----------------------------	---

<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Soziale Vielfalt und soziale Ungleichheit (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialstruktur in Deutschland</li> <li>- Erscheinungsformen, Ursachen und Folgen von sozialer Differenzierung und Ungleichheit im sozialen Wandel</li> <li>- soziale Problemlagen</li> <li>- Inklusion und Exklusion, Othering</li> <li>- armuts- / ungleichheitssensible Handeln im Alltag</li> <li>- Wahrnehmung und Präventionsansätze von Vielfalt und Ungleichheit</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Geschlechterverhältnisse (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Genderkonstruktion und -dekonstruktion</li> <li>- Doing Gender und Undoing Gender in der frühkindlichen Bildung</li> <li>- Gender Mainstreaming</li> <li>- Methoden, Schlüsselkompetenzen und Umsetzungsinstrumente in der frühkindlichen Bildung</li> <li>- Geschlechterbilder und –rollen außereuropäischer Herkunftsländer</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Interkulturelle Vielfalt (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Kulturdimensionen; kulturelle Heterogenität</li> <li>- Aufgaben interkultureller Bildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Staatsangehörigkeiten, unterschiedlichem Aufenthaltsstatus, in Bezug auf ethnische, kulturelle und religiöse Heterogenität und im Hinblick auf Mehrsprachigkeit;</li> <li>- theoretische Hintergründe und Handlungsansätze von interkultureller Pädagogik, Pädagogik der Vielfalt und vorurteilsbewusster Pädagogik</li> <li>- didaktische Modelle interkultureller Bildung und Erziehung in Institutionen für Kinder und Familien</li> <li>- Modelle der Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit</li> <li>- Interkulturelle Öffnungsprozesse und –strategien in verschiedenen Institutionen und Arbeitsfeldern</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>8 ECTS / 200 Stunden</p>

BLF6020 Vernetzung und lokale Steuerung

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF6020</b>	Vernetzung und lokale Steuerung	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Ulrike Igel
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	6. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	7
<b>Leistungsnachweis</b>	Studienleistung zensiert (SLZ)
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Arbeit im Sozialraum – Netzwerkarbeit	Prof. Dr. Ulrike Igel	Seminar	35	1	2	30	55
<b>2</b>	Zusammenarbeit mit Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Lobbyarbeit, politische Beeinflussung	Prof. Dr. Nicole Rosenbauer, Prof. Dr. Ulrike Igel	Seminar	35	1	1	15	
<b>3</b>	Fachberatung (Struktur, Auftrag, Zusammenarbeit)	Prof. Dr. Barbara Lochner	Seminar	35	1	1	15	
<b>4</b>	Praxisprojekt (Integrierter Workload am Arbeitsplatz)		LaA					60
Summe						<b>4</b>	<b>60</b>	<b>115</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>175</b>

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können mögliche Partner identifizieren und Strategien der Zusammenarbeit entwickeln (Stakeholderanalyse)</li> <li>- können Strategien der Zusammenarbeit konzeptionieren</li> <li>- kennen politische und fachliche Entscheidungsträger und können diese zur Lösung von Anliegen einbinden</li> <li>- können den Gestaltungsauftrag unter den Bedingungen der Praxis verorten und wissen, wie dieser politisch und fachliche beeinflusst werden kann.</li> <li>- kennen das Aufgabenspektrum und die unterschiedlichen Modelle von Fachberatung</li> </ul>
----------------------------	--

	<p><b>Pflicht 1: Arbeit im Sozialraum – Netzwerkarbeit (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Netzwerktypen und Determinanten</li> <li>- Ressourcenaktivierung</li> <li>- Netzwerke gründen, aufbauen, pflegen</li> <li>- Erfolgsfaktoren</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Zusammenarbeit mit Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Lobbyarbeit, politische Beeinflussung (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionsweise eines Jugendhilfeausschusses</li> <li>- Einbindung von Eltern zur Durchsetzung von Zielen</li> <li>- Gestaltung der Kampagnenfähigkeit von Einrichtungen unter den Bedingungen des Alltags</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Fachberatung (Struktur, Auftrag, Zusammenarbeit) (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition von Fachberatung und gesetzliche Bestimmung</li> <li>- Auftrag und Rolle von Fachberatung</li> <li>- fachliche Grundsätze</li> <li>- Fachberatung und Qualitätsentwicklung</li> </ul> <p><b>Pflicht 4: Praxisprojekt (Integrierter Workload am Arbeitsplatz)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse- und Beobachtungsaufträge aus allen Lehrveranstaltungen des Moduls</li> <li>- Planung, Umsetzung, Reflexion und Dokumentation einer selbst gewählten Fragestellung auf Basis der Lehrveranstaltungen des Moduls und mit Hilfe des forschenden Lernens</li> <li>- Dokumentation im Studienportfolio</li> </ul>
<b>Workload</b>	7 ECTS / 210 Stunden

## Modulbereich 4: Mitarbeiter/innenführung

BLF2030 Personalmanagement

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF2030</b>	Personalmanagement	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	VP S 44/S 51
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	2. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	10
<b>Leistungsnachweis</b>	Mündliche Prüfung (MP)
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
1	Personalgewinnung und -entwicklung	Dr. Katja Ludwig	Seminar	35	1	2	30	130
2	Personalplanung und Controlling	Prof. Dr. Diana Ramm	Seminar	35	1	1	15	
3	Praxisanleitung	Prof. Dr. Diana Ramm	Seminar	35	1	1	15	
4	Praxisprojekt (Integrierter Workload am Arbeitsplatz)							60
Summe						<b>4</b>	<b>60</b>	<b>190</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>250</b>

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Instrumente zur Personalgewinnung und Methoden der Personalentwicklung</li> <li>- können ressourcengeleitete Bedarfs- und Einsatzplanungen vornehmen</li> <li>- kennen Vor- und Nachteile von Personalmaßnahmen</li> <li>- können das Spannungsfeld zwischen Leitung, Mitarbeiter*innen und Träger analysieren</li> <li>- kennen Theorien und Methoden des Konfliktmanagements</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<b>Pflicht 1: Personalgewinnung und -entwicklung (2 SWS)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalbeschaffung, Personalgewinnung, Personalauswahl und Personalbindung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Maßnahmen und Instrumente der Personalentwicklung</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Personalplanung und Controlling (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Methoden der Personalbedarfsplanung, Personalbestandsplanung, Personaleinsatzplanung, Personalkostenplanung</li> <li>- Arten und Probleme der Personalfreisetzung</li> <li>- Aushandlungsstrategien</li> <li>- Maßnahmen zur Identifikation und Minderung von Personalrisiken</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Praxisanleitung (1 SWS-Ü)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rahmenpläne / Anforderungen von Schule/Hochschule</li> <li>- Ausbildungs- und Kooperationskonzept</li> </ul> <p><b>Pflicht 4: Praxisprojekt (Integrierter Workload am Arbeitsplatz)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse und Beobachtungsaufträge zu Lehrveranstaltungen in diesem Modul</li> <li>- Planung, Umsetzung, Reflexion und Dokumentation einer selbst gewählten Fragestellung auf Basis der Lehrveranstaltungen des Moduls und mit Hilfe des forschenden Lernens</li> <li>- Dokumentation im Studienportfolio</li> </ul>
<b>Workload</b>	10 ECTS / 250 Stunden

## Modulbereich 5: Betriebsführung

BLF2040 Rechtliche Grundlagen zur Betriebsführung

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF2040</b>	Rechtliche Grundlagen zur Betriebsführung	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Jörg Altmann
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	2. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	Studienleistung zensiert (SLZ)
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload		
							Präsenz	Selbststudium	
<b>1</b>	Vertiefung ausgewählter Rechtsgebiete	Prof. Dr. Jörg Altmann	Vorlesung	35	1	1	15	105	
<b>2</b>	Recht der Kita / Freien Träger	Prof. Dr. Jörg Altmann	Seminar	35	1	1	15		
<b>2</b>	Arbeitsrecht, Vertragsrecht und Haftung	Prof. Dr. Jörg Altmann	Seminar	35	1	1	15		
						<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>45</b>	<b>105</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>150</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben die Fähigkeit, Lebenssachverhalte anhand der einschlägigen Gesetze einzuordnen, die im Rahmen einer Leitungsfunktion in einer Kita oder bei einem freien Träger relevant werden</li> <li>- erhalten einen Überblick über die relevanten Rechtsgebiete und Normen im Öffentlichen Recht wie Privatrecht um im Rahmen einer Leitungsfunktion in einer Kita oder bei einem freien Träger Entscheidungen treffen zu können</li> <li>- erwerben Grundkenntnisse des öffentlichen Verfahrensrechts</li> <li>- erhalten einen Überblick über das Sozialrecht / insbesondere das</li> <li>- Recht der Existenzsicherung</li> <li>- kennen die Beziehungen von Leistungsträgern zu Leistungserbringern im SGB VIII</li> <li>- erwerben Grundverständnis des Rechtes für Arbeitsverhältnisse und des Personalrechtes im SGB VIII</li> </ul>
----------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen haftungsrechtliche Grundmuster</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Grundzüge ausgewählter Rechtsgebiete (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkenntnisse des öffentlichen Verfahrensrechts / SGB I, SGB IV, SGB X, SGG</li> <li>- Überblick über das materielle Sozialrecht / Sozialleistungsrecht</li> <li>- Grundzüge des Rechts der Existenzsicherung nach dem SGB II / SGB XII</li> <li>- Grundzüge des SGB IX und XII betreffend Leistungen behinderter Kinder</li> <li>- Grundzüge des Zivilrechts / Vertragsrecht, Stellvertretung</li> <li>- Grundzüge des Strafrechts</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Recht der Kita / Freien Träger (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über die bundesgesetzlichen und landesrechtlichen Regelungen</li> <li>- Rechtliche Verfasstheit der Einrichtungen / Aufsichtsrecht und Haftung / Einrichtungen innerhalb des Sozialleistungssystem / Einrichtungen und ihr Verhältnis zur Kommune</li> <li>- Beziehungen von Leistungsträgern zu Leistungserbringern im SGB VIII</li> <li>- Sozialdatenschutz, BDSchG, KKG und deren möglichen strafrechtlichen Konsequenzen</li> <li>- Allgemeines Vertragsrecht / Betreuungsverträge</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Arbeitsrecht, Vertragsrecht und Haftung (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen</li> <li>- Befristung</li> <li>- Treuepflichten und Arbeitsrecht in Tendenzbetrieben</li> <li>- Personalrecht und SGB VIII</li> <li>- Vertragsrecht im Kontext von Einrichtungen</li> <li>- Grundprinzipien der Haftung in der Kindheitspädagogik</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>6 ECTS/ 150 Stunden</p>



BLF3030 Steuerung von Einrichtungen

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF3030</b>	Steuerung von Einrichtungen	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	VP S 44/S 51
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	3. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	8
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	Keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload		
							Präsenz	Selbststudium	
<b>1</b>	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	VP S 44/S 51	Seminar	35	1	2	30	125	
<b>2</b>	Finanzierung und Budgetplanung	VP S 44/S 51	Seminar	35	1	2	30		
<b>3</b>	Ablauf – und Aufbauorganisation von Einrichtungen	VP S 44/S 51	Seminar	35	1	1	15		
						<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>75</b>	<b>125</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>200</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen grundlegende Begriffe und Prinzipien der Betriebswirtschaftslehre in den Bereichen Management, Personal und Organisation sowie Finanzierung und können einen Bezug zum Arbeitsfeld herstellen</li> <li>- lernen, Pädagogik und Wirtschaft gemeinsam zu denken</li> <li>- können unterschiedliche Kulturen und Logiken in der Leitungsarbeit integrieren</li> <li>- reflektieren eigenes Auftreten und Verhandlungsgeschick</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p><b>Pflicht 1: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Faktoren des Wirtschaftens in ihrer Logik erkennen und bestimmen, wirtschaftliche, unternehmerische, pädagogische Ziele in ihren Abhängigkeiten definieren, Instrumente des Wirtschaftens in Einrichtungen entdecken und erproben</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Finanzierung und Budgetplanung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Spezifik der Sozialwirtschaft</li><li>- Logik von Finanzierungsformen</li><li>- Kalkulation und Budgetplanung</li></ul> <p><b>Pflicht 3: Ablauf- und Aufbauorganisation von Einrichtungen (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Organigramme und Prozesse, unterschiedliche Sichten auf Organisationen, der Begriff „lernende Organisation“</li></ul>
<b>Workload</b>	8 ECTS / 200 Stunden

BLF4020 Qualität entwickeln

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF4020</b>	Qualitätsentwicklung	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	VP S 44/S 51
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	4. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	10
<b>Leistungsnachweis</b>	Studienleistung zensiert (SLZ)
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
1	Qualitätsmanagement und QM-Systeme	VP S 44/S 51	Seminar	35	1	2	30	115
2	Gesundheitsmanagement als Konzept der Personalentwicklung	VP S 44/S 51	Seminar	35	1	2	30	
3	Praxisbegleitung, Praxisreflektion	VP S 44/S 51, Prof. Dr. Barbara Lochner	Übung	18	2	1	15	
4	Praxisprojekt (Integrierter Workload am Arbeitsplatz)							60
Summe						<b>5</b>	<b>75</b>	<b>175</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>250</b>

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Qualitätsentwicklung als Teil von Organisationsentwicklung</li> <li>- entwickeln einrichtungsbezogene Strategien zur Implementierung von Gesundheitsmanagement</li> <li>- üben sich in niederschweligen Beteiligungsansätzen ein</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<b>Pflicht 1: Qualitätsmanagement und QM-Systeme (2 SWS)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Operationalisierung von Zielen pädagogischen Handelns</li> <li>- prozessgeleitete Qualitätsentwicklung</li> <li>- Qualität als Investition in Partizipation</li> <li>- Qualitätspolitik und Rahmensetzung</li> </ul>

	<p><b>Pflicht 2: Gesundheitsmanagement als Konzept der Personalentwicklung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Agiles Führen und Achtsamkeitshaltungen</li> <li>- Betriebliches Gesundheitsmanagement in Einrichtungen und Verbänden</li> <li>- Belastungs- und Entlastungsanalysen</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Praxisbegleitung / -reflektion (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der beruflichen Identität, eigener beruflicher Praxis und des professionellen Handelns</li> <li>- Methoden professioneller Selbstreflexion und Problem- sowie Konfliktbearbeitung</li> </ul> <p><b>Pflicht 4: Praxisprojekt (Integrierter Workload am Arbeitsplatz)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse- und Beobachtungsaufträge aus allen Lehrveranstaltungen des Moduls</li> <li>- Planung, Umsetzung, Reflexion und Dokumentation einer selbst gewählten Fragestellung auf Basis der Lehrveranstaltungen des Moduls und mit Hilfe des forschenden Lernens</li> <li>- Dokumentation im Studienportfolio</li> </ul>
<b>Workload</b>	10 ECTS / 250 Stunden

BLF5030 Ressourcenmanagement

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF5030</b>	Ressourcenmanagement	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	VP S 44/S 51
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	5. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	Mündliche Prüfung (MP)
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload		
						Präsenz	Selbststudium	
<b>1</b> Marketing	VP S 44/S 51	Seminar	35	1	2	30	90	
<b>2</b> Strategische Verhandlungsführung	VP S 44/S 51	Übung	18	2	1	15		
<b>3</b> Organisationsentwicklungsprozesse im Kontext von Digitalisierung	VP S 44/S 51, Prof. Dr. Wolfgang Geiling	Seminar	35	1	1	15		
					<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
<b>Workload für das Modul</b>							<b>150</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über (früh-) pädagogisches Fachwissen zur Bedeutung von materiellen und räumlichen Ressourcen für die Arbeit von Einrichtungen,</li> <li>- können klare Kommunikationswege mit Trägern zur Bewirtschaftung entwickeln</li> <li>- erlernen Vernetzungsstrategien im lokalen Raum</li> <li>- erkennen und fördern pädagogische und organisatorische Entwicklungspotentiale</li> <li>- verfügen über Verhandlungstechniken</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p><b>Pflicht 1: Marketing (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Potentialanalysen und ressourcenschonende Bewirtschaftung von Einrichtungen</li> <li>- Feldanalysen zu lokaler, fachlicher, sozialraumorientierter Verortung</li> <li>- Förderprogramme, Fundraising, Sponsoring, Fördervereine</li> <li>- Kommunikationsstrategien</li> </ul>

	<p><b>Pflicht 2: Strategische Verhandlungsführung (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Verhandeln, Verhandlungsphasen, Verhandlungsstrategien, schwierige Verhandlungssituationen</li> <li>- Übung in Streit- und Konfliktfähigkeit, Zielorientierung</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Organisationsentwicklungsprozesse im Kontext von Digitalisierung (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktik des Digitalen</li> <li>- Organisationentwicklung und Digitales</li> <li>- Digitale Austauschformen mit Familien</li> <li>- Datenschutz</li> <li>- Best Practice des Erprobens</li> </ul>
<b>Workload</b>	6 ECTS / 150 Stunden

## Modulbereich 6: Organisationsentwicklung

BLF4030 Grundlagen der Organisationsentwicklung

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF4030</b>	Grundlagen der Organisationsentwicklung	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	VP S 44/S 51
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	4. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	5
<b>Leistungsnachweis</b>	Mündliche Prüfung
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload		
							Präsenz	Selbststudium	
1	Einführung in die Organisationsentwicklung	VP S 44/S 51	Seminar	35	1	1	15	65	
2	Leitbild- und Konzeptionsentwicklung	VP S 44/S 51	Seminar	35	1	1	15		
3	Change Management	VP S 44/S 51	Seminar	35	1	2	30		
						Summe	<b>4</b>	<b>60</b>	<b>65</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>125</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen verschiedene Modelle von Organisationen und Managementaufgaben</li> <li>- können Instrumente der Organisationsentwicklung auf ihre Einrichtung bezogen anwenden</li> <li>- verstehen den ethischen Hintergrund für die Entwicklung von Leitbildern, Werten und Visionen in Organisationen</li> <li>- können die Entwicklung von Leitbildern und Konzepten in der Praxis umsetzen</li> <li>- verstehen die Grundlagen und Modelle des Change Managements und können dessen Instrumente und Methoden in der Praxis anwenden</li> </ul>
----------------------------	---

<b>Inhalte</b>	<p><b>Pflicht 1: Einführung in die Organisationsentwicklung (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Modelle von Organisationen</li><li>- Mensch und Organisation</li><li>- Modelle der Organisationsentwicklung (z. B. Lernende Organisation)</li><li>- Instrumente der Organisationsentwicklung</li><li>- Organisationsentwicklung als Managementaufgabe</li></ul> <p><b>Pflicht 2: Leitbild- und Konzeptionsentwicklung (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ethik als Grundlage für Werte in Organisationen</li><li>- Markterhebung (Marketingstrategien) als Grundlage für die Erstellung von Leitbildern und Konzepten</li><li>- Entwicklung und Umsetzung von Leitbildern, Werten und Visionen</li></ul> <p><b>Pflicht 3: Change Management (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen Change Management</li><li>- Modelle von Change Management</li><li>- Instrumente und Methoden von Change Management</li></ul>
<b>Workload</b>	5 ECTS / 150 Stunden



BLF4040 Projekt- und Teammanagement

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF4040</b>	Projektmanagement und Teamentwicklung	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Wolfgang Geiling
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	4. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	5
<b>Leistungsnachweis</b>	Studienleistung zensiert (SLZ)
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload		
							Präsenz	Selbststudium	
<b>1</b>	Teamentwicklung und -leitung	Prof. Dr. Barbara Lochner	Seminar	35	1	2	30	65	
<b>2</b>	Projektmanagement	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Wolfgang Geiling	Seminar	35	1	1	15		
<b>3</b>	Projektarbeit, Partizipation, Ko-Konstruktion	Prof. Dr. Barbara Lochner	Seminar	35	1	1	15		
						Summe	<b>4</b>	<b>60</b>	<b>65</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>125</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Auswirkungen von Führungsverhalten auf Wohlbefinden und auf Motivation des Teams</li> <li>- kennen Phasen, Methoden und Maßnahmen der Teamentwicklung</li> <li>- können gruppendynamische Prozesse erkennen und produktiv gestalten</li> <li>- kennen Chancen und Herausforderungen der Zusammenarbeit von multiprofessionellen Teams</li> <li>- wissen um die Bedeutung einer vorurteilsbewussten, beobachtenden Haltung gegenüber dem Team</li> <li>- kennen Grundlagen der Projektgestaltung als Möglichkeit von Change Management</li> <li>- können selbständig Projekte planen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<b>Pflicht 1: Teamentwicklung und -leitung (2 SWS)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Team, Gruppen, soziale Rollen, Status</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungsphasen von Teams</li> <li>- Methoden und Maßnahmen der Teamentwicklung</li> <li>- Teamdynamik und Führungsverhalten</li> <li>- sich eigener Vorurteile und Stereotype bewusstwerden</li> <li>- Theoretische Grundlagen des Konfliktmanagements</li> <li>- Beschwerdemanagement, Feedbackkultur</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Projektmanagement (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektplanung, u.a. Bestandsaufnahme, Auftragsklärung/Zielbestimmung (SMART-Prinzip), Zuständigkeiten, Arbeitsschritte, Projektdokumentation, Auflaufpläne, Evaluation</li> <li>- Projektsteuerung durch Meilensteine und Arbeitspakete</li> <li>- Nachhaltigkeit</li> <li>- Projektfinanzierung</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Projektarbeit, Partizipation, Ko-Konstruktion (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektarbeit als Methode zur Partizipation von Kindern und Ko-Konstruktion</li> <li>- Phasen des Projektablaufs, Merkmale, Prinzipien</li> <li>- Merkmale der professionellen Haltung der pädagogischen Fachkräfte bei einer partizipativ-ko-konstruktiven Bildungspraxis</li> <li>- Projektdokumentation und-evaluation als Schlüsselprozesse</li> </ul>
<b>Workload</b>	5 ECTS / 125 Stunden

BLF6030 Institutionen gestalten

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF6030</b>	Innovation und Organisation	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Barbara Lochner
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	6. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	5
<b>Leistungsnachweis</b>	Studienleistung zensiert
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
						Präsenz	Selbststudium
<b>1</b> Aktuelle Fachdiskurse	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann, Prof. Dr. Heike Schulze	Seminar	35	1	2	30	35
<b>2</b> Raumkonzepte, Raumgestaltung, Ausstattung	Prof. Dr. Ulrike Igel	Seminar	35	1	2	30	
<b>3</b> Innovative Methoden	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann, Prof. Dr. Heike Schulze	Übung	16	2	2	30	
<b>Summe</b>					<b>6</b>	<b>90</b>	<b>35</b>
<b>Workload für das Modul</b>						<b>125</b>	

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Kindheitspädagogik an der Schnittstelle zwischen Erziehungswissenschaft und Sozialer Arbeit verorten</li> <li>- kennen aktuelle kindheitspädagogische Diskurse und können eigene Standpunkte beziehen</li> <li>- kennen die Bedeutung der Raumgestaltung für die Bildungsprozesse der Kinder, können diese analysieren und eigene Konzepte dafür entwickeln</li> <li>- können die institutionelle Arbeit und die dazu nötigen Lernprozesse zielgerichtet methodisch unterstützen</li> </ul>
----------------------------	--

<b>Inhalte</b>	<p><b>Pflicht 1: Aktuelle Fachdiskurse (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle Diskurse, z.B. kindliche Agency, Kompetenzprofile im Spannungsfeld normativer Vorgaben und Praxis, Fachkräfteproblematik</li> <li>- Entwicklungstendenzen in der Kindheitspädagogik</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Raumkonzepte, Raumgestaltung, Ausstattung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raumgestaltung als ein grundlegender Eckpfeiler einer Pädagogik der Kindheit</li> <li>- Grundsätze der Raumgestaltung,</li> <li>- Analyse und -methoden von Raumgestaltungen hinsichtlich der Thematik „der Raum als Bildungsraum“</li> <li>- der Raum als „dritter Erzieher“ und Raumgestaltung in verschiedenen pädagogischen Ansätzen</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Innovative Methoden (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle Diskurse der Organisationsentwicklung</li> <li>- innovative Methoden und Instrumente der Arbeit in und mit Gruppen und Teams, z. B. Visual Facilitation, Storytelling u.a.</li> <li>- Nutzung digitaler Tools, z.B. Audience Response Systeme, interaktive Spiele, Polling Tools u.a.</li> </ul>
<b>Workload</b>	5 ECTS / 125 Stunden

## Modulbereich 7: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

BLF1040 Wissenschaftliches Arbeiten

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF1040</b>	Wissenschaftliches Arbeiten	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Ulrike Igel
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	1. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	6
<b>Leistungsnachweis</b>	Studienleistung unzensiert
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Einführung in das Studium	Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. Michaela Reißmann, Prof. Dr. Heike Schulze	Seminar	35	1	1	15	105
<b>2</b>	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Prof. Dr. Ulrike Igel, Basic School	Seminar	35	1	2	30	
<b>Summe</b>						<b>3</b>	<b>45</b>	<b>105</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>150</b>

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind mit den Grundfragen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und können eine eigene wissenschaftliche Fragestellung entwickeln</li> <li>- verfügen über Fertigkeiten wissenschaftlichen Lesens, Schreibens und Präsentierens</li> <li>- sind in der Lage, aus wissenschaftlichen Arbeiten hinsichtlich einer Fragestellung zu exzerpieren, deren Inhalte darzustellen sowie die Ergebnisse zusammenzufassen</li> <li>- sind fähig, wissenschaftliche Erklärungsansätze zu reflektieren und eine eigene Stellungnahme zu entwickeln</li> <li>- können eigene Texte nach den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens erstellen und präsentieren</li> <li>- sind in der Lage ihre individuelle Motivation und Wertestandards zu reflektieren und eine professionelle Identität zu entwickeln</li> </ul>
----------------------------	--

<b>Inhalte</b>	<p><b>Pflicht 1: Einführung in das Studium (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaft und wissenschaftliche Erkenntniswege</li> <li>- Einführung in die Disziplin und Profession der Kindheitspädagogik</li> <li>- wissenschaftliche Diskurse in der Kindheitspädagogik/Leitung/Führen</li> <li>- ethische Fragestellungen</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schriftliche Analyse und Kritik eines wissenschaftlichen Textes auf der Basis der erlernten Standards und Zitierregelstandards wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Zitierregeln und Übungen zu deren Anwendung</li> <li>- Aufbau von wissenschaftlichen Arbeiten</li> <li>- Präsentationstechniken</li> </ul>
<b>Workload</b>	6 ECTS / 150 Stunden

BLF5040 Forschen und Verstehen

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF5040</b>	Forschen und Verstehen	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Maria Schmidt
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	5. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	8
<b>Leistungsnachweis</b>	Studienleistung zensiert
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

	Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
							Präsenz	Selbststudium
<b>1</b>	Einführung in die empirische Sozialforschung	Prof. Dr. Maria Schmidt	Seminar	35	1	2	30	125
<b>2</b>	Werkstatt wissenschaftlichen Schreibens	Prof. Dr. Ulrike Igel, Basic School	Seminar	35	1	1	15	
<b>3</b>	Praxisforschungsprojekt	Prof. Dr. Maria Schmidt, Prof. Dr. Barbara Lochner, Prof. Dr. habil. Tobias Luck, Prof. Dr. Ulrike Igel	LaA	-	-	-	30	
<b>Summe</b>						<b>3</b>	<b>75</b>	<b>125</b>
<b>Workload für das Modul</b>								<b>200</b>

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen Grundlagenkenntnisse über Methoden qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung und deren wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundlagen</li> <li>- kennen unterschiedliche wissenschaftliche Standards und Gütekriterien qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung</li> <li>- können forschungsethische Fragestellungen reflektieren</li> <li>- kennen Konzepte und Instrumente qualitativer und quantitativer Evaluationsforschung</li> <li>- kennen die Grundlagen, um eigene Untersuchungsdesigns entwickeln und begründen zu können und eine eigene qualitativ-empirische Praxisforschung zu konzeptualisieren (Forschungsskizze)</li> </ul>
----------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können Prinzipien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens selbstständig und zielorientiert in einer konkreten Aufgabenstellung umsetzen, eigene Antworten finden und diese nachvollziehbar darstellen</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Pflicht 1: Einführung in die empirische Sozialforschung (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- qualitative und quantitative Methoden der Sozialforschung</li> <li>- Anwendungsfelder empirischer Sozialforschung im Arbeitsfeld</li> <li>- Einführung in Forschungsethik</li> <li>- Gütekriterien qualitativer und quantitativer Sozialforschung</li> <li>- Forschung als Prozess (von der Fragestellung zur Ergebnispräsentation)</li> <li>- Analyse ausgewählter Forschungsarbeiten hinsichtlich des methodischen Vorgehens</li> </ul> <p><b>Pflicht 2: Werkstatt wissenschaftlichen Schreiben (1 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreib- und Lesetechniken</li> <li>- den eigenen Schreibprozess verstehen, steuern und planen</li> </ul> <p><b>Pflicht 3: Praxisforschungsprojekt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer Forschungsskizze (Fragestellung, Forschungsdesign, Auswertungsmethodik); Schwerpunkt: qualitativ-empirische Praxisforschung</li> </ul>
<p><b>Workload</b></p>	<p>8 ECTS / 200 Stunden</p>



BLF6040 BA-Thesis

Modulcode	Modulbezeichnung	Zuordnung
<b>BLF6040</b>	BA-Thesis	<b>BA</b>
	<b>Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	

<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Maria Schmidt
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Angebotshäufigkeit</b>	alle 2 Jahre
<b>Regelbelegung / Empf. Semester</b>	6. Semester
<b>Credits (ECTS)</b>	12
<b>Leistungsnachweis</b>	BA
<b>Unterrichtssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen für dieses Modul</b>	keine
<b>Modul ist Voraussetzung für</b>	--
<b>Moduldauer</b>	1 Semester
<b>Notwendige Anmeldung</b>	--
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	--

Lehrveranstaltung	Dozent/in	Art	Teilnehmer (maximal)	Anz. Kurse	SWS	Workload	
						Präsenz	Selbststudium
<b>1</b> Abschlussarbeit (BA Thesis)							
Summe							
<b>Workload für das Modul</b>							<b>300</b>

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und bearbeiten selbständig eine Fragestellung im Kontext von Führen und Leiten in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern in einem bestimmten Zeitraum mit wissenschaftlichen Methoden</li> <li>- können Prinzipien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens selbständig und zielorientiert in einer konkreten Aufgabenstellung umsetzen, eigene Antworten finden und diese nachvollziehbar darstellen</li> <li>- können innerhalb der theoretischen und praktischen Dimensionen der Kindheitspädagogik und ihrer Bezugswissenschaften argumentieren und die Ergebnisse analytisch bearbeiten</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<b>Pflicht 1: Abschlussarbeit (BA Thesis)</b>
<b>Workload</b>	12 ECTS / 360 Stunden

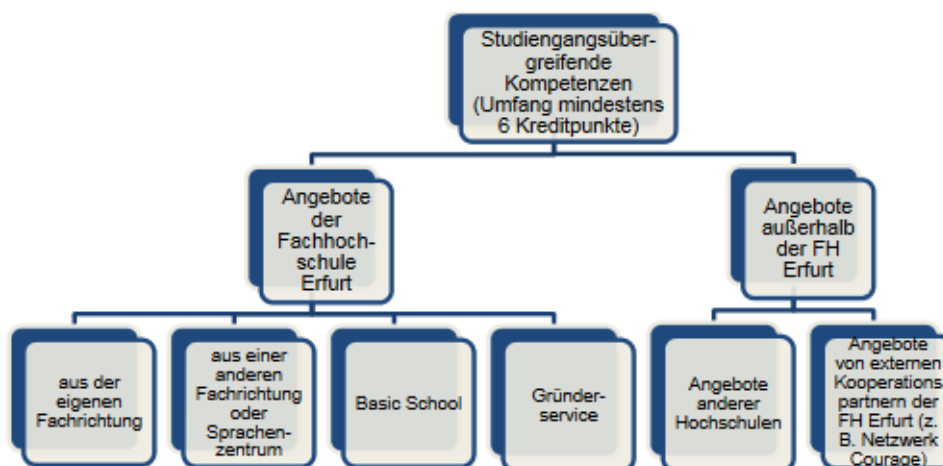
## Studiengangübergreifende Kompetenzen

Die 6 Credits für studiengangübergreifende Kompetenzen (Wahlmodul) können während des gesamten Studiums erworben werden.

### 1. Was sind studiengangübergreifende Kompetenzen?

Im Rahmen Ihres Bachelorstudiums müssen Sie im Umfang von mindestens 6 Kreditpunkten Module nach Ihrer Wahl belegen. Der konkrete Umfang ist in der für Sie geltenden Studien- und Prüfungsordnung (sog. studiengangsspezifische Bestimmungen) geregelt.

Sie können dazu Module aus der eigenen Fachrichtungen, Angebote anderer Fachrichtungen, des Sprachenzentrums sowie aus den Angeboten der Basic School oder des Gründerservice wählen. Es können auch Angebote anderer Hochschulen sowie Angebote von externen Anbietern, die auf einem Kooperationsvertrag mit der Hochschule beruhen (z.B. Netzwerk Courage), in Anspruch genommen werden.



### 2. Wie kann ich die Angebote belegen?

Zu den Angeboten der Basic School und des Gründerservice sowie des Sprachenzentrums müssen Sie sich anmelden. Die Angebote finden Sie auf den jeweiligen Webseiten.

Zu Modulen der eigenen Fachrichtung bzw. anderer Fachrichtungen müssen Sie sich regelmäßig ebenfalls anmelden. Bitte beachten Sie: Viele Fachrichtungen bieten zusätzliche Wahlmodule an, die Sie gern über die Sekretariate der Fachrichtungen abfragen oder über die Webseite der Fachrichtung einsehen können.

### 3. Welche Prüfungen oder sonstigen Leistungen muss ich erbringen?

Die zu erbringenden Leistungen ergeben sich aus den jeweiligen Modulbeschreibungen. Belegen Sie Module anderer Fachrichtungen greifen die Prüfungsregulieren dieser Fachrichtung.

### 4. Nutzung studiengangübergreifender Angebote im Master?

In einigen Masterstudiengängen besteht ebenfalls die Möglichkeit, studiengangübergreifende Kompetenzen zu erwerben, so dass Sie auf o.g. Angebote zurückgreifen können.

Einige Masterstudiengänge bieten auch Wahlmodule an. In diesem Rahmen können Sie Angebote der eigenen Fachrichtung, einer anderen Fachrichtung oder Hochschule sowie aus der Basic School oder des Gründerservice nutzen.